

Saale-Beilage.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 280.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfennig berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren ausgenommen. Bestehen die Zeile 60 Pfennig.

Reisepreis
Die Halle bis nach 5 3/4 M., durch die Post 3 M., pneumatisch 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Reisekost.
Bestellungen werden von allen Reisekosten angenommen.

Halle a. d. S.

Sonabend den 29. November

1890

Die Zuckersteuer-Vorlage.

Im Reichstage wird, wie bereits heute mehrfach gemeldet, der Gegenstand über die Abänderung der Zuckerbesteuerung verhandelt worden. Er entspricht dem darüber schon vorher bekannt gewordenen Angaben. Danach unterliegt nach dem Inkrafttreten des Gesetzes der inländische Rübenzucker nur noch einer Verbrauchsabgabe, und zwar von 22 M. für 100 Kilogramm Nettgewicht. Die wichtigsten weiteren Bestimmungen lauten:

Die Zuckersteuer ist zu entrichten, sobald der Zucker aus der Steuerkontrolle in den freien Verkehr tritt. Für Einrichtung ist derjenige verpflichtet, welcher den Zucker zum freien Verkehr erhält.
Gegen Sicherheitsbestellung ist die Zuckersteuer zu stunden. Für eine Frist bis zu drei Monaten kann sie auch ohne Sicherheitsbestellung gestundet werden, falls nicht Gründe vorliegen, welche den Umgang als gefährdet erscheinen lassen.
Zucker, welcher unter Steuerkontrolle ausgeführt wird, ist von der Erhebung der Zuckersteuer befreit. Bei der Ausfuhr von Zucker aus dem freien Verkehr findet eine Vergütung der Zuckersteuer nicht statt.

Nach näherer Bestimmung des Bundesrats kann 1. im Falle der Zufuhr von Rohmaterial zu deren Herstellung inländischer Rübenzucker verwendet werden, ob in Halle der Niederlegung solcher Rohstoffe in steuerfreien Niederlagen der Zuckersteuer für die verwendeten Zuckerzuckererzeugnisse bleiben oder im entrichteten Betrag vergütet werden; 2. inländischer Rübenzucker zur Verflüchtigung oder zur Herstellung von anderen Verzehrsmitteln als Verzehrsmitteln steuerfrei abzugeben werden.

Zucker, welcher zu den unter 2 bezeichneten Zwecken verwendet werden soll, muß in der Regel vor der steuerfreien Verabreichung unter amtlicher Aufsicht zum menschlichen Genuss unbrauchbar gemacht (denaturiert) werden.

Vom 1. Aug. 1892 ab ist für festen und flüssigen Zucker jeder Art ein Eingangszoll von 36 M. für 100 kg zu entrichten. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Aug. 1892 in Kraft. Von demselben Zeitpunkt ab sind alle geleiteten Reichsrichter aufgehoben, welche über die Vertheilung des Zuckers in dem Geltungsbereich dieses Gesetzes zur Zeit bestanden.

Für die vor dem 1. Aug. 1892 hergestellten Zucker der nachbezeichneten Klassen: a) Rübenzucker von mindestens 90 Proz. Rohzucker und raffinierter Zucker von unter 98, aber mindestens 90 Proz. Rohzucker, b) Kandiszucker und Zucker in weißen harten Stücken, Wäcken, Wäcken, Stangen oder Ähnlichen, in Gegenwart der Steuerbehörde festgemessen, sogenannte Bruchzucker und andere weiße harte durchscheinende Zucker in Kristallform von mindestens 99 1/2 Proz. Rohzucker, c) alle übrigen harten Zucker, sowie alle weißen Traubenzucker (nicht über 1 Proz. Wasser enthaltenden) Zucker in Kristallform, Sträuben und Wäcken von mindestens 80 Proz. Rohzucker, d) weiß pulverförmig in die Stäbe geformt, wird im Falle der Ausfuhr oder der Niederlegung in einer öffentlichen Niederlage oder einer Privatniederlage unter amtlichem Unterschlus in einer Menge von mindestens 500 kg die Materialsteuer vergütung nach den Sägen von:

a	850 M.
b	1065 "
c	1000 "
d	1000 "

für 100 kg gewährt, wenn der Zucker bis zum 31. Okt. 1892, diesen Zug einschließend, zur Abfertigung gestellt und die Identität vom 1. Aug. 1892 ab bis zur Ausfuhr oder Niederlegung ausfließig festgestellt worden ist.

Unter der gleichen Voraussetzung amtlicher Feststellung der Identität vom 1. Aug. 1892 ab ist Verbrauchsabgabepflichtiger inländischer Rübenzucker, welcher bis zum 31. Okt. 1892, diesen Zug einschließend, zur Abfertigung in den freien Verkehr gestellt wird, nach dem Satz der bisherigen Verbrauchsabgabe von 12 M. für 100 kg abzusetzen.

Während der drei Jahre vom 1. Aug. 1892 bis zum 31. Juli 1895 gelten folgende Erleichterungen:

1. Für ausgefuhrten oder in eine öffentliche Niederlage oder eine Privatniederlage unter amtlichem Unterschlus aufgenommenen Zucker der oben unter a, b und c bezeichneten Arten, welcher innerhalb des gedachten Zeitraumes in Mengen von mindestens 500 kg zur Abfertigung gestellt worden ist, wird, soweit nicht der Zucker die Vergütung nach Absatz 1 erhält, aus der Abfertigung der Zuckersteuer ein Zahlungswahlrecht, welches für Zucker der Klasse a 100 M., für Zucker der Klasse b 175 M., für Zucker der Klasse c 140 M. auf 100 kg beträgt.

2. Für Verbrauchsabgabepflichtigen Zucker, welcher während der bezeichneten drei Jahre zur Abfertigung in den freien Verkehr gestellt wird, ist die Verbrauchsabgabe mit 20,75 M. von 100 kg zu erheben.

In der Begründung wird die Tapausage belehrt, daß vermög der Fortschritte der Technik die Rückvergütung der jetzt bestehenden Materialsteuer bei der Ausfuhr sich immer von neuem zu einer Ausfuhrprämie gestaltet. Weiter heißt es daselbst:

Der definitive Satz der Verbrauchsabgabe von 22 M. geht über das demalige Maß der Steuerbelastung des inländischen Zuckerkonsums nicht hinaus, da der Erhöhung der jetzigen Verbrauchsabgabe um 10 M. die Entlastung des Konsums in Zuckerpreisen gegenübersteht, welche der Konsum in Zuckerpreisen des Inlands bis zur Höhe der Verbrauchsabgabe entrichtet. Es sind jetzt belastet: beste Raffinaden mit (12+10,65) 22,65 M., geringere Raffinaden mit (12+10) 22 M., Rübenzucker mit (12+8,50) 20,50 M. Die künftige Steuerbelastung durch die Verbrauchsabgabe von 22 M. ist also für die besten Raffinaden um 0,65 M. niedriger als die bisherige, die Belastung der geringeren Raffinaden bleibt unverändert; für Rübenzucker ergibt sich allerdings eine Mehrbelastung um 1,50 M. Letztere ist aber, da Rübenzucker nur in seiner Menge in den freien Verkehr tritt, nahezu ohne Bedeutung und wird jedenfalls durch die Entlastung der bel in großem Umfange aus dem Inlande gelangenden besten Raffinaden mehr als aufgehoben. Hiernach führt der Satz der Verbrauchsabgabepflichtigen von 22 M. neben dem Interesse des inländischen Zuckerkonsums nicht entgegen. Andererseits erscheint es nach Lage der Reichs Finanzen unthunlich, unter 22 M. herabzugehen. Eine niedrigere Bemessung um auch nur 1 M. würde eine Wiedereinnahme an Steuer um 4 1/2 bis 5 Millionen M. bedeuten, ohne

daß damit für die inländischen Zuckerkonsumanten ein merkbarer Vorteil verbunden wäre.
Die Vertheilung der Materialsteuer nach im Betriebsjahre 1891/92 und die Gewöhnung von Zuckerausfuhr auf ausgeführten Zucker während der dann folgenden drei Jahre scheinen geeignet, untere Zuckerindustrie mit ausreichender Schonung in die neuen Verhältnisse überzuführen. Die vorgelegenen Zuschüsse sind nach ihren Höhen angeordnet nach 1 bis 5 die Zuckerindustrie welche jetzt durch die zu hohe Bemessung der Höhe der Materialsteuer vergütung an die Zuckerindustrie liden.

Während der Uebertragungsperiode wird die Gewöhnung der Zuckerindustrie auf ausgeführten Zucker den Zuckerdarstellungsbetrieben der Zuckerindustrie in gleicher Weise bewilligt, wie jetzt die Bemessung der Materialsteuer vergütung, d. h. die Höhe der inländischen Rohmaterial und Zuckerpreise außer der Verbrauchsabgabe nach dem Zucker nach dem entsprechenden Satz (1,75 M., 1,40 M. oder 1 M. für 100 kg), zu zahlen haben. Mitin würde, wenn die Verbrauchsabgabe schon innerhalb der Uebertragungsperiode nach dem vollen Satz von 22 M. erhoben werden sollte, für diese Zeit gegenüber der jetzigen Höhe der Besteuerung eine nicht ganz unerhebliche Mehrbelastung des inländischen Konsums eintreten, und zwar insbesondere auch des Konsums von raffinierten Zuckern, während das Bedürfnis für diese eine Abminderung beziehungsweise die Vertheilung der jetzigen Steuerbelastung in Aussicht nimmt. Zur Vermeidung der vorerwähnten Folge ist auf die Dauer der Uebertragungsperiode eine Ermäßigung der Verbrauchsabgabe bis auf den Satz von 20,75 M. vorgezogen. Auch dabei noch ergibt sich für die Raffinaden der jetzigen Uebertragungsperiode eine Mehrbelastung von 1,5 M. für raffinierten Zucker, während für Rübenzucker der jetzigen Uebertragungsperiode 2 M.; diese ist mehren wegen ihrer geringfügigkeit kaum von praktischer Bedeutung. Andererseits würde eine noch niedrigere Bemessung des vorläufigen Verbrauchsabgabebetrags etwa auf 20,50 M., bei Annahme eines Jahreskonsums von 4,5 bis 6,0 Doppelzentner inländischen Rübenzuckers, für den der jetzigen Uebertragungsperiode 2 M. betragen würde, dem Inlande gegenüber dem Ertrage aus dem Satz von 20,75 M. zur Folge haben.

Der künftige Reinertrag der Zuckersteuer wird auf 80,526,416 M. geschätzt. Der Ertrag der beiden letzten Jahre wird dagegen für 1888/9 um 47,298,681 M. und für 1889/90 auf 60,303,848 M. berechnet.

Halle und Umgegend.

Der Zweigverein für wissenschaftliche Vahaggen hielt am Mittwoch seine erste Sitzung im Winterhalbjahr. Dem Vorsitzenden der Verhandlung bildete ein Vortrag des Dr. Dr. Mann über Verhättnisse der Welt (V. 3. 1890). Der Vortrag wurde durch den Vortragenden des Dr. Dr. Mann in deutscher Sprache zu studieren, mit freuden zu begrüßen ist, 1. weil man damit auf die Quellen der jetzigen Ideen zurückgeht, welche der Verein seit langen zu vertreten beabsichtigt war, 2. weil die in diesen Schriften ausgeführten Grundzüge die sittlich-religiöse Bildung sich mit den in den jüngsten Christen des Reichs ausgeführten Grundsätzen zu verhalten, die vom Herr. Vortragenden gefestigt Fragen geben zu einem selbstständigen Vermögensausmaß Beobachtung.

Der Evangelische Arbeiter-Verein hält nächsten Montag wieder eine Versammlung. Für dieselbe ist u. a. ein Vortrag des Dr. Prof. Dr. Hoffmann angetündigt.

Zweites Vorstandswahl am Montag ein Hauptversammlung. Nach dem vom Vorstand erläuterten Bericht beträgt das Vereinstraugen mit 1000 M. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Bei der Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden mit, daß am 6. Dez. Hr. Rektor Schwarz im Verein einen Vortrag aus Fr. Neuters Werken halten wird. Inwieweit die Mitglieder und der Verein ein Weihnachtsfestzug veranstaltet werden. Zum Schluß richtete nach der Ehrenrede der Vorsitzenden, Hr. Hoffmann, die folgenden Anweisungen an die Anwesenden, die diesen zur Befriedigung der künftigen unüberwindlichen Wahrung der Königsreue usw. ermahnen, und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Das Kochwasser der Saale konnte gestern Abend, wie schon im Hauptblatt kurz mitgeteilt, einer Anzahl Einwohner unterm Nachbarhaus mit demselben leicht vergiftet worden; die Leute waren aus höchster Gefahr und ihre Rettung ist lediglich als ein glücklicher Zufall zu betrachten. Die beiden Männer waren unter Leitung des städtischen Gesundheits- und Gemeindevorstandes Winter gegen Abend befallen, bei der erstwähnten Seite des Saaleufer liggenden Theil der an die Ufer gelegenen Schiffsbrücke, der dort einer starken Strömung und damit wuchrigen Höhen des Grundbeis ausgesetzt war, zu bergehen. Auf drei in der bekannten Weise zusammengesetzten Pontons befanden sich die Männer, insgesamt 15, um mittels dreier starker Schiffsstöße und einer Kette die Pontons an das Land zu bringen. Während dessen erlosch die Gewalt der Strömung die Pontons, die Kette und die Kette zerfiel und unter einem Schrei die Luft unter dem freien Wasser. Die Kette die Pontons mit solcher Schnelligkeit mit den Männern fröhenwärts. Gegen 1/2 Uhr, als unmittelbar vor Eintritt der Dunkelheit, begann die gefahrvolle Fahrt. Mit Dunkelwerden gestaltete sich natürlich die Lage der Leute noch schwieriger. War auch, so lange die Kuppelung der Pontons hielt, nicht zu fürchten, daß dieselben auf dem freien Wasser verloren würden, so lag doch die Gefahr nahe, daß die Pontons auseinandergerieten und durch Anschläge an Uferweilen zerbrechen oder umschlagen konnten. In solcher Angst lag es an Trost und Mut vorüber. Im letztem Orte, wo ein schnell die Schiffen von dem Unfall getragener war, waren hilfesüchtiger Arbeiter zur Stelle, doch waren dieselben nicht inländische, die Fahrzeuge zu halten bzw. den Anlassen Hilfe zu bringen. Zwischen Schicksal und Drachschiff fuhren die Pontons dann an einem Uferabsatz fest, wobei für die Anwesen wichtigsten ein Umklappen nicht mehr zu fürchten war, aber noch immer waren sie ringsum von brandenden Fluten umgeben und die Lage der Leute war noch immer eine bebenliche, da nach dem am jenseitigen Uferseite gelegenen Drachschiff noch keine Nachricht von dem Vorgange gelangt war und Befürchtung der übrigen Bevölkerung immer nicht gehort worden. Um sich einermöglichen Vor der Hilfe zu leisten, konnten die Männer von dem Uferabgelagerte der Fahrzeuge keine Stunde abgetrennt und auf dem Boden eines der Pontons ein kleines Feuer angezündet. Endlich nach stundenlangem Harren sollte Hilfe von Drachschiff her kam ein mit 5 branden Mannen besetzter Kahn an, durch welchen die fast erlösenden Kunde glänzend nach und nach an das Land gebracht wurden. Die bei der Dunkelheit gebliebenen Rettungsarbeit nahm längere Zeit in Anspruch, da jedesmal außer der Bewahrung des Kahnes nur 4 Mann in denselben aufzunehmen werden konnten. Nachdem die Gebrütern sich in Ordnung erwidert und durch Hilfe und Kraft erwidert hatten, traten sie den Niedrig nach Gränzlich an und nach 1 Uhr nachts trafen sie in Gränzlich ein. Der beinaheleiche Verd war aber noch nicht loblich erreicht, da eine Heberfahrt über den Strom nicht möglich war und deshalb der Weg über die Gießerei in Halle genommen werden mußte.
Das Wasser fällt seit dem Vormittag sehr stark. Das sonst immer bei Hochwasser in Mitteldeutschland gesegnete Passendorf ist diesmal auf davon gekommen, weil sich, wie aus mitgeteilt wird, an den Durchfällen der Eisenbahn Halle-Nafel große Berge gesammelt. Der Name war durch einen von einem Kamin bedingten gefüllten Feuerstein Feuerstein getroffen worden und hat dabei einen Splitterbruch des rechten Unterarmes erlitten.
Eine hiesige Arbeiterfrau, die sich bereits einmal wegen Mißhandlung ihrer 8 Jahre alten Tochter zu verantworten hatte, hat letztere gleichwohl fortgesetzt in einer in unmittelbarer Nähe mihandelt, daß Mißhandlung des Kindes sich neuerdings bemerkbar geäußert haben, Anzeige zu erstatten. Als das Kind, das bereits in der Entwicklung zurückgefallen ist, der Angeklagten angeführt wurde, trug es am Kopfe, im Gesicht und am ganzen Körper Spuren der größtenteils Mißhandlung, war auch dazwischen ausgebeugert, daß es in fast hiesiger Weise über das ihm zugefügte Elend verlief. Da Leben und Gehirne des Kindes gefährdet war, ist dasselbe nunmehr jenseits der Armenverwaltung untergebracht worden. Die geübteste Mutter wird sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben.
In einem Grundstück am Park fand heute früh ein Eisenbrand statt, anschließend herbeigehört durch eine mangelhafte Feuerungsanlage in einem im Erdgeschoss des betr. Hauses befindlichen Verkaufsaal. Durch die Feuererzeugung wurde der Brand bald gelöscht.

Halle, 28. Nov.

— Der Zweigverein für wissenschaftliche Vahaggen hielt am Mittwoch seine erste Sitzung im Winterhalbjahr. Dem Vorsitzenden der Verhandlung bildete ein Vortrag des Dr. Dr. Mann über Verhättnisse der Welt (V. 3. 1890). Der Vortrag wurde durch den Vortragenden des Dr. Dr. Mann in deutscher Sprache zu studieren, mit freuden zu begrüßen ist, 1. weil man damit auf die Quellen der jetzigen Ideen zurückgeht, welche der Verein seit langen zu vertreten beabsichtigt war, 2. weil die in diesen Schriften ausgeführten Grundzüge die sittlich-religiöse Bildung sich mit den in den jüngsten Christen des Reichs ausgeführten Grundsätzen zu verhalten, die vom Herr. Vortragenden gefestigt Fragen geben zu einem selbstständigen Vermögensausmaß Beobachtung.

Der Evangelische Arbeiter-Verein hält nächsten Montag wieder eine Versammlung. Für dieselbe ist u. a. ein Vortrag des Dr. Prof. Dr. Hoffmann angetündigt.

Zweites Vorstandswahl am Montag ein Hauptversammlung. Nach dem vom Vorstand erläuterten Bericht beträgt das Vereinstraugen mit 1000 M. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Bei der Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden mit, daß am 6. Dez. Hr. Rektor Schwarz im Verein einen Vortrag aus Fr. Neuters Werken halten wird. Inwieweit die Mitglieder und der Verein ein Weihnachtsfestzug veranstaltet werden. Zum Schluß richtete nach der Ehrenrede der Vorsitzenden, Hr. Hoffmann, die folgenden Anweisungen an die Anwesenden, die diesen zur Befriedigung der künftigen unüberwindlichen Wahrung der Königsreue usw. ermahnen, und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Das Kochwasser der Saale konnte gestern Abend, wie schon im Hauptblatt kurz mitgeteilt, einer Anzahl Einwohner unterm Nachbarhaus mit demselben leicht vergiftet worden; die Leute waren aus höchster Gefahr und ihre Rettung ist lediglich als ein glücklicher Zufall zu betrachten. Die beiden Männer waren unter Leitung des städtischen Gesundheits- und Gemeindevorstandes Winter gegen Abend befallen, bei der erstwähnten Seite des Saaleufer liggenden Theil der an die Ufer gelegenen Schiffsbrücke, der dort einer starken Strömung und damit wuchrigen Höhen des Grundbeis ausgesetzt war, zu bergehen. Auf drei in der bekannten Weise zusammengesetzten Pontons befanden sich die Männer, insgesamt 15, um mittels dreier starker Schiffsstöße und einer Kette die Pontons an das Land zu bringen. Während dessen erlosch die Gewalt der Strömung die Pontons, die Kette und die Kette zerfiel und unter einem Schrei die Luft unter dem freien Wasser. Die Kette die Pontons mit solcher Schnelligkeit mit den Männern fröhenwärts. Gegen 1/2 Uhr, als unmittelbar vor Eintritt der Dunkelheit, begann die gefahrvolle Fahrt. Mit Dunkelwerden gestaltete sich natürlich die Lage der Leute noch schwieriger. War auch, so lange die Kuppelung der Pontons hielt, nicht zu fürchten, daß dieselben auf dem freien Wasser verloren würden, so lag doch die Gefahr nahe, daß die Pontons auseinandergerieten und durch Anschläge an Uferweilen zerbrechen oder umschlagen konnten. In solcher Angst lag es an Trost und Mut vorüber. Im letztem Orte, wo ein schnell die Schiffen von dem Unfall getragener war, waren hilfesüchtiger Arbeiter zur Stelle, doch waren dieselben nicht inländische, die Fahrzeuge zu halten bzw. den Anlassen Hilfe zu bringen. Zwischen Schicksal und Drachschiff fuhren die Pontons dann an einem Uferabsatz fest, wobei für die Anwesen wichtigsten ein Umklappen nicht mehr zu fürchten war, aber noch immer waren sie ringsum von brandenden Fluten umgeben und die Lage der Leute war noch immer eine bebenliche, da nach dem am jenseitigen Uferseite gelegenen Drachschiff noch keine Nachricht von dem Vorgange gelangt war und Befürchtung der übrigen Bevölkerung immer nicht gehort worden. Um sich einermöglichen Vor der Hilfe zu leisten, konnten die Männer von dem Uferabgelagerte der Fahrzeuge keine Stunde abgetrennt und auf dem Boden eines der Pontons ein kleines Feuer angezündet. Endlich nach stundenlangem Harren sollte Hilfe von Drachschiff her kam ein mit 5 branden Mannen besetzter Kahn an, durch welchen die fast erlösenden Kunde glänzend nach und nach an das Land gebracht wurden. Die bei der Dunkelheit gebliebenen Rettungsarbeit nahm längere Zeit in Anspruch, da jedesmal außer der Bewahrung des Kahnes nur 4 Mann in denselben aufzunehmen werden konnten. Nachdem die Gebrütern sich in Ordnung erwidert und durch Hilfe und Kraft erwidert hatten, traten sie den Niedrig nach Gränzlich an und nach 1 Uhr nachts trafen sie in Gränzlich ein. Der beinaheleiche Verd war aber noch nicht loblich erreicht, da eine Heberfahrt über den Strom nicht möglich war und deshalb der Weg über die Gießerei in Halle genommen werden mußte.
Das Wasser fällt seit dem Vormittag sehr stark. Das sonst immer bei Hochwasser in Mitteldeutschland gesegnete Passendorf ist diesmal auf davon gekommen, weil sich, wie aus mitgeteilt wird, an den Durchfällen der Eisenbahn Halle-Nafel große Berge gesammelt. Der Name war durch einen von einem Kamin bedingten gefüllten Feuerstein Feuerstein getroffen worden und hat dabei einen Splitterbruch des rechten Unterarmes erlitten.
Eine hiesige Arbeiterfrau, die sich bereits einmal wegen Mißhandlung ihrer 8 Jahre alten Tochter zu verantworten hatte, hat letztere gleichwohl fortgesetzt in einer in unmittelbarer Nähe mihandelt, daß Mißhandlung des Kindes sich neuerdings bemerkbar geäußert haben, Anzeige zu erstatten. Als das Kind, das bereits in der Entwicklung zurückgefallen ist, der Angeklagten angeführt wurde, trug es am Kopfe, im Gesicht und am ganzen Körper Spuren der größtenteils Mißhandlung, war auch dazwischen ausgebeugert, daß es in fast hiesiger Weise über das ihm zugefügte Elend verlief. Da Leben und Gehirne des Kindes gefährdet war, ist dasselbe nunmehr jenseits der Armenverwaltung untergebracht worden. Die geübteste Mutter wird sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben.
In einem Grundstück am Park fand heute früh ein Eisenbrand statt, anschließend herbeigehört durch eine mangelhafte Feuerungsanlage in einem im Erdgeschoss des betr. Hauses befindlichen Verkaufsaal. Durch die Feuererzeugung wurde der Brand bald gelöscht.

Provincial-Nachrichten.

Torgan. 27. Nov. Das Wasser der Elbe ist seit einigen Tagen so bedeutend gestiegen, daß der Wasserstand heute 17 beträgt. Da seit gestern nachmittags still von Wasser gemeldet worden haben wir noch eine große Steigung zu befürchten. Wäre inzwischen nicht der starke Frost eingetreten, dann würde der Wasserstand ein bedeutend höherer sein und die neue Hochfluth sicher ihren Weg über die noch nicht festigen Erneuerungsarbeiten bei Verdau und Nauen in das Uferhochwassergebiet vom Sommer 89, genommen haben. So aber hat, Gott sei Dank, die Natur selbst dafür gesorgt, daß die drohende neue Noth vorübergegangen. Die jungen Weizen zu beiden Seiten der Elbe stehen aber unter Wasser und die fliegende Getreidewirtschaft an der Durchbruchstelle der Verdau hat in großer Höhe abgehoben werden müssen. Seit gestern hat ein starkes Ponton er. Kommando Waache gehalten, und über 500 Schiffe mit Sand gefüllt, welche, da bei Verdau das Wasser an der vorigen Durchbruchstelle unterhalb des neuen Dammes infolge des dortigen Niedrigwassers hart durchströmte, dieselbe zum Schutze vor dem neuem bedrohten Ziele aufgestellt wurden. Unterbrochen ist auch die Reiseverkehrs-kennlinie, durch schiffliche Arbeiterkräfte einen neuen Durchbruch zu verhüten. Seit gestern befindet sich untere genannte Garnison in Alarmzustand, am sofort — wenn nötig — helfend eingreifen zu können. An der Eisenbahnbrücke ist gestern ein mit Koffeln beladener Kahn zertrümmert und unterhalb der Brücke bei Nauen ein solcher Kahn nach mit vielen Männern in das Ufer hiebert worden. Bei Mühlberg ist ein mit Gütern beladene gewewer großer Kahn zertrümmert und große Mengen des Frachtes, wie Petroleum, Schmalz, Wein, Mineralwässern etc. sind verloren gegangen.

Ans dem Leierkreise.
Halle, 28. Nov.
Noch einmal die Neujahtsarten!
Wie schon früher, so hat sich auch in diesem Jahre ein Prospekt gefunden, welcher seine Meinung über das Verenden von Neujahtsarten mittheilt und dieselben Worten dem Publikum preisgibt. Der Verfasser des Artikels hat nicht auf daran gekostet, sich ein abdrückendes Urtheil abzugeben.
Frage sich doch jeder, der jenen Artikel gelesen, ob das Verenden der Neujahts-Gewaltungen von Selbstkritikern an Selbstkritikern in Wahrheit eine so dringend der Wölbe der düsternen Klippe ist, daß man es mit Worten wie „geistliche Klippe“ bezeichnen muß? Ich glaube, daß fast

Normalhemden
in Wolle.

Wollwaren.

Normal-Beinkleider
in Wolle.

Garnirte Kopfhüllen per Stück 0,75 bis zu den elegantesten.
Damen-Capotten neueste Farben und Facons, bedeutende Auswahl, 1,25—12,00.
Damen-Capotten aus Seidenplüsch, Tricot, Sanmet, Merveilleux, billigst und hochelegant.
Kinder-Capotten alle möglichen Facons und Arten in bedeutender Auswahl.

Jagdwesten, Plüschkragen, Wollrücke, feine Jupons, gestickte Schulterkragen,
Tailentücher, woll. Kinderkleidchen, Knabenmützen in Plüsch u. Wolle.
 Krimmerbesätze, Pelzbesätze, Federbesätze, Pelzkappen. Muffs. Boas.

Ph. Liebenthal & Co.

Handschuhe.

Halle a. S.
Untere Leipzigerstrasse 103.

Handschuhe.

Weihnachtsbitte.

Das heranabende Weihnachtsfest drängt uns zu der Bitte an unsere Freunde und Gönner, unserer **Kinderbewahranstalten** gütlich gedenken zu wollen. Unsere beiden Anstalten (in der Sophienstraße und in der Kleinen Klausstraße), welche wir an Stelle der einen auf der Alten Promenade in das Leben gerufen haben, kommen dem Bedürfnisse in erhöhtem Maße entgegen, denn sowohl so viel Kinder als früher können jetzt aufgenommen werden und viele Familien empfinden den Segen dieser Gemeinnützigkeit. Hier auch die Kosten sind vermindert und ohne die fröhliche Unterhaltung unserer Wärlinger können wir unsere Anstalten nicht in geüblicher Weise erhalten. Um unseren Kindern eine Weihnachtsbelohnung bereiten zu können, bitten wir bezugs um Befreiungsgegenstände, Spielzeug und Geld. Sowohl die Unterzeichneten werden dankbar die Götter entgegennehmen, als auch die Sammler unserer Anstalten, Frau Köhler, Sophienstraße 19, und Frau Köhler, Kl. Klausstraße 8a. Wiege unsere Bitte eine recht willkühliche Berücksichtigung finden.
 Frau Commerzienrath Köhler, Frau Köhler-Köhler,
 Frau Stadtrath Niemeier, Frau Oberbürgermeister Stande, Herr O. Weise, Rentier Lemuth, Superintendent D. Förster, Commerzienrath Säbner, Baumeister Kubitz, Prof. Dr. Seelmann.

Commandit-Gesellschaft Hugo Loewy

Bankgeschäft Berlin W. Friedrichstr. 167
 Tel.-Adr.: Emissionsbank Tel.-Amt 10 2046
 vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte gegen
RUR 1/10 pCt. Provision.

Kostenfreie Kontrolle und billigste Versicherung verlosbarer Emissionen. Vorschuss bis 95 pCt. auf in- u. ausländische Werthpapiere gegen 5 pCt. Zinsen.
 Durch eigene telephonische Verbindung mit der Börse gelangen auch unserem Kundenzimmer die Meldungen aller Courschwankungen, die durch sofortige Ausführung der während der Boursezeit gegebenen Ordres bestens ausgenutzt werden können. Ausführliche Auskünfte über alle Emissionen. Tägliche Börsenberichte werden auf Verlangen gratis versandt.

Eine reizende Unterhaltung für Damen ist das Selbst-Aufertigen naturgetreuer Blumen aus Seidenpapier. Anleitung und Material wird billigst berechnet. Fr. Hoppe, Laurentiusstr. 17, I.

Stottern

wird naturgemäß heilbar. Amst. Befäh. Garant. R. P. Seier aus Berlin. Der Heilmittelstr. 9, I. Sprechst. von 11—12 u. 6—7. Probebrief fr. Beginn eines neuen Cursums.

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
 Express
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen
 Havre - New York, Hamburg - Westindien,
 Stettin - New York, Hamburg - Havanna,
 Hamburg - Baltimore, Hamburg - Mexico.



Nähere Auskunft erteilen: Georg Schultze, Halle a. S., Jägerplatz 18, F. A. Lauer Weissenteils, R. Jope, Sangerhausen, R. Imker, Naumburg a. S. (63)

Selt 1876, also bereits 40 Jahre, bestehend aus jeder Probe, die man probieren will, ist es bewiesen, dass diese Weine etwas Aussergewöhnliches sind. Sie sind nicht nur gesund, sondern auch ein Genuss. Trinken Sie also und werden Sie es sein.
Natur-Weine
 von Oswald Nier
 Hauptgeschäft BERLIN
 25 Centralgesch. und 200 Filialen in Deutschland.
 Auf Preis-Courant gratis & franco.
 Die eigenen Interessen sind uns am meisten am Herzen.
 Centralgesch. in Halle a. S., Brüderstrasse 7.
 Centralgesch. in Halle a. S., Brüderstrasse 7.

Schneerbürsten
 mit **LOOFAL**-Einlage
 empfiehlt
Max Jaculi, Große Ulrichstraße 7.

Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik
Breda & Co.,
 Schkeuditz bei Leipzig.
 Wasserröhrenkessel, für alle Industrie-Innen-Verschlässe.
Sicherheits-Dampfkessel für elect. Beleuchtung etc. nach Reichsgesetz in und unter bewohnten Räumen ausstellbar.



Louise's Gebraunter Java-Kaffee
 Ia. Qualität à Mk. 2.00 das Pfund
 Ha. Qualität à Mk. 1.90 das Pfund
 Haushaltungskaffee à Mk. 1.80
 ist die beste und reellste Marke.
 In Halle bei: Fr. David Söhne, Geßtr. 1, Markt 19 u. Wäghweg u. Buchereistr.-Ecke. Jul. Otto Kopf, Sophienstr. 11. G. Gröhe, Geßtr. 107.



Pianino, groß, hochbeleg., frey sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Forststr. 46, v.**
10000 Paar Militärhandschuhe a 25 A. **44 obere Levisstr. 44.**
 Eleg. u. sehr Landauer, Londoner, Polsterarbeiten, Kaminholz u. Konnywagen. 1. und 2. Pflanzliche Geschäfte billig. **Pommer, Leiba, Nordstr. 17.**
 Ein Gebett volle Betten 14 Wk., ein Gebett a 17 Wk. rote Betten für 25 Wk. sof. zu verk. **Krausenstr. 11, I. r.**
 Neue Sozhas sind wegen Unzug flottbillig zu verkaufen. **Naue, Mittelstr. 13.**
Alle Herren-Arbeitskleider zu verkaufen. **Geismarstr. 3, vart.**
Ein Stiefelfabrik im noch brauchb. Zust. u. a. L. gesucht. Adressen mit Preisangabe an **L. Hünse, Schenkstr.**
 Elegante Plüsch-Garnituren, nachb. Truzeug, versch. Spiegel ganz billig zu verkaufen. **Friedrichstraße 6, II.**
 Unterhaltene **Weihnachts-Bude** steht zum Verkauf bei **Winkler, Schützenstraße 20.**
Concert-Flügel, pass. für Sol., außerst bill. zu verkaufen. **Rob. Wilke, Bahnhofsstr. 6.**
Brennholz liefert **Zimmermeister Albrecht, Obere Königsstr. 28.**

Zu verkaufen einen Reiselzug u. großen Aufsat. **Neue Promenade 6, I. Tr.**
Backpulver, a Paket 25 A, besser Ersatz für Gese, zur Bereitung von Weisbrot und Nachwert.
Salinial zum Baden, echtes Saffranpulver empfiehlt billigst die **Töwen-Apotheke am Markt.**
 Eine Kub mit Stahl verkauft **Köchlin, Krosstr.**
 2 Jagenböde, reifarb., ohne Güter, 1/2 Jahr alt, verk. **Gerrenstr. 15, v.**
Anst. Wald-Singvögel, Doppelpfeifen, Zettig, Finken, Zeigla etc. auch Kanarienvögel billig abzugeben. **Wärlstr. 2, v.**

Pianos größte Auswahl aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands: **L. A. Gindel, Leipziger** Kaffee für Konsumanten. **Kaffee für Konsumanten** in großer Auswahl. **Kaffee für Konsumanten** in großer Auswahl. **Kaffee für Konsumanten** in großer Auswahl.

Vertanicht
 Stof. eichener mit Hirschhorn-Greif Sonntag den 16. Nov. im Büffetzimmer des Victoria-Theater. Umtausch beliebt.

Beitische gefunden, abzugeben. **Datz 12, vart.**
 Die Beleidigung gegen **August Scheidter** nehmen wir hiermit zurück. **Annie und Wilhelmine Stahl.**

Ad. erklärt hiermit öffentlich, daß ich die bei der im Monat September d. J. durch den **Verdamm Kramer** in meinem Hause abgehaltenen Hausübung ausserordentliche Beleidigung hiermit zurücknehme. **Eisdorf, den 26. November 1890. Carloline Stotze.**

Familien-Nachrichten.
 Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch an. **W. Brandt und Frau Wärlstr. geb. Schandorf.**

Letzten Abend 8 1/2 Uhr fand nach freyem Willen unsere gute **Ante Theresie Weidner**. Dies zeigen hierdurch an. **Galle a/S., den 28. November 1890. D. Schöppe u. Frau geb. Weidner.**
 Das Verlobung unterer lieben Sohnes, des stud. **phil. Emil Nath**, findet Sonntag den 29. November Nachmittags 3 Uhr am Trauerbause, Königsstr. 6, aus statt. **Die Familie G. Nath.**



Waaren-Haus

Gebr. Schultz Nachf.

Gr. Steinstraße 70. Halle a. S. Ecke Nennhäuser.

Seidenstoffe. Modewaaren. Confections.
Leinen. Baumwollwaaren. Teppiche. Möbelstoffe.

Sonntag den 30. November

Beginn unseres

Weihnachts-Ausverkaufs.

Einige Hundert Roben Kleiderstoffe knappen Maasses, zurückgesetzt, Mk. 3,00.
Einige Hundert Roben Damentuche marine, bordeaux, braun, grün, blaugrau, beste Qualität, 5 Meter mit Besatz „ 5,00.

- Ein Posten Lama-Roben zu Hauskleidern und Morgen-Röcken, 5 Meter mit Besatz, Mk. 6,00.
- Ein Posten Cheviot anglais, vorzüglich im Tragen, Mk. 4,00.
- Ein Posten Beige-Lustre-Roben, vorzüglich im Tragen, 5 Meter mit Besatz, Mk. 5,00 und 6,00.
- Ein Posten Beige-Roben, reine Wolle, 6 Meter mit Besatz, Mk. 6,00 und 7,50.
- Ein Posten Jacquard- und Streifen-Roben, 6 Meter mit Besatz, Mk. 8,00.
- Ein Posten Flamé-Roben, elegante Qualität, 6 Meter mit Besatz, Mk. 7,50.
- Ein Posten Cachemire-Roben in allen Farben, 6 Meter mit Besatz, Mk. 6,00.

Ein Posten schottischer Plaid-Roben, 6 Meter mit Besatz, Mk. 8,50.

Ein Posten farbiger Greizer Neuheiten, Damasses, Streifen:

doppeltbreit, reine Wolle, Prima Qualität, das Meter 1,30 und 1,50.

Gelegenheitskauf für Confirmations-Zwecke.

Ein Posten schwarzer Greizer Neuheiten, Damasses, Streifen etc., doppeltbr., reine Wolle, Ia. Qual., das Mtr. 1,20, 1,40, 1,60, 2,00.

Ein Posten schwarzer reinwollener Cachemires, bewährte Qualitäten, 100 ctm, 110 ctm breit,

Bestes seidenreiches Fabrikat	Marke B	Marke C	Marke D	Marke E	Marke F
das Meter 1,20.	1,50.	1,75.	2,00.	2,25.	

Gelegenheitskauf für Confirmations-Zwecke.

Ein Posten hellfarbiger glatter u. gemusterter Roben, 7 Meter mit Besatz für 7 Mk.

Ein Posten eleganter Borduren-Roben, reiches Maass, à 20 Mk. früherer Preis 40 Mk.

Ein Posten Roben Elsässer Cretonnes, garantiert waschecht, Robe 2,50 u. 3,25 Mtr.

Ein Posten Seidenstoffe für Kleider garantiert reine Seide, das Mtr. 1,75, 2,00, 2,50.

Ein Posten Sammet- u. Seiden-Reste v. 50 Pf. an.

- Ein Posten Hemdentuche, dauerhafte Qualitäten, in Stücken von 20 Meter, das Stück 7,00, 8,00 und 9,00 Mark.
- Ein Posten carrirte Bettzeuge, vollständiger Bezug, Mark 2,40, 2,70, 3,00 und 3,50.
- Ein Posten fertiger Betttücher, 150/200 ctm groß, das Stück Mark 2,20, 2,50 und 3,00.
- Ein Posten Handtücher, ganz weiß und mit Kante, das Duzend „ 3,75, 4,00, 5,00 und 6,00.
- Einige Hundert Duzend reinleinene Taschentücher, das Dhd. „ 3,00, 4,00 und 5,00.
- Ein großer Posten Gedecke und einzelne Tischtücher unter Preis.

Ein großer Posten Regenmäntel, passend für Weihnachtsgeschenke, Stück 10 Mk. früher 15, 20, 25 Mk.

— Tricot-Tailen. — Tricot-Kleidchen. — Unter-Röcke. — Tücher. —
— Reisedecken. — Plaids. —

Anwahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Anfertigung feiner Damenkleider.

Aufträge von 20 Mk. an, Modebilder, Cataloge portofrei.